Y b
3890

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60321-p0001-8

V. 3a = F.

(cat. 4, 66–69.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60321-p0002-4

Beschreibung
Der
CEREMONIEN,
Mit welchen
die Neue
Universität Halle
den 1/11ten Julii 1694.
inauguriret worden.

Cölln an der Spree/
Druckts Ulrich Liebpret/ Churf. Brandenb. Hof-Buchdr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60321-p0004-5

CEREMONIEN

Die längst vorgewesene Stifftung der Universität Halle in dem Herzogthume Magdeburg/ist endlich über alles Vermuthen zum erwünschten Stande gekommen/ und deren Einweihung am (1.) 11. Julii/ an dem Geburts-Tage ihres Durchlauchtigsten Stiffters/ auff die herrlichste Weise vollzogen worden. Diejenigen die in Betrachtung gegenwärtiger trübseliger Zeiten vielleicht nicht unbillig gezweifelt/ ob es müglich seyn würde/ eine so wichtige und kostbare Stifftung mitten unter den hefftigsten Krieges-Flammen vorzunehmen/ die werden sich nun allererst verwundern müssen/ wenn sie erfahren/ daß so ein schwieriges und fast für unmüglich geschätztes Werck/ nicht allein würcklich vollbracht; sondern auch noch darzu mit einer recht königlichen und gantz ungewöhnlichen Pracht habe vollführet werden können. Der neubegierige Leser wird dessen Warheit in den Umständen/ und sonsten den gantzen Verlauff dieser Handlung seiner Curiosität wol wehrt finden/ dem zu Gefallen man sich auch gerne die Mühe genommen/ von allem/ iedoch kürtzlich/ Nachricht zu geben.

Es ist bekant/ daß Se. Churf. Durchl. zu Brandenb. **Fridrich der Dritte**/ nach Ihren zweyen sehr glücklichen Feld-Zügen/ die Führung Ihrer Armeen Andern anvertrauet. Aber/ gleichwie Sie solches aus blosser Liebe für das gemeine Besten/ und sonst zu keinem andern Ende gethan/ denn daß Ihre und Ihrer hoher Alliirten Macht unter einem Hanpt vereiniget/ und dadurch wider den allgemeinen Feind/ mit desto grösserem Nachdruck/ gebrauchet werden möchte; Also haben Sie hingegen nichts destoweniger daheim nicht ruhen; sondern neben den Ausrüstungen Ihrer Armeen in Un-

garn/Savoyen/Braband/Holland und Teutschland/ wofür Sie allemahl geſorget/auch noch zugleich/als ein Liebhaber der Studien und ein Fürſt der ſelber gelehrt iſt/indeſſen auff Mittel und Wege gedencken wollen/wie die an ſo vielen Orten in dieſem Kriege niedergeriſſene Kirchen unb Schulen/und ſonderlich die unlängſt ſo jämmerlich zerſtörte Univerſität Heidelberg, in Dero Landen zuerſetzen wären.

Die Stadt Halle war wegen ihrer Beqvemligkeit/ ſchon vor 130. Jahren/ von dem **Cardinal Albrecht**/ Marggrafen zu Brandenburg und Chur-Mäintziſchen und Magdeburgiſchen Ertz-Biſchofe/ zu einer Univerſität erſehen/und auch noch unter der Regierung Churfürſt **Friderich Wilhelms des Groſſen**/ Sr. Churfürſtl. Durchl. glorwürdigſten Herrn Vaters, von einem treuen Landes-Kinde darzu vorgeſchlagen worden. So wolte denn nun Se. Churfürſtl. Durchl. die Ausführung dieſes ſo heilſamen Vorhabens ihrer Hochlöblichen Vorfahren nicht länger aufſchieben; ſondern die längſt-abgezielte Univerſität eben zu einer ſolchen Zeit an das Tages-Licht bringen/ da bey den wütenden Krieges-Läufften die Schulen und freyen Künſte anderswo ſo groſſen Abbruch gelitten.

Zu dem Ende beſtellten Sie zeitig zu Curatoren Dero würcklichen Geheimden Raht/ den Herrn von **Rhetz**/ und Dero gleichfalls würcklichen Geheimbden Raht und General-Kriegs-Commiſſarium Herrn **Daniel Ludolf von Danckelmann**; deren Jener durch ſeine langwierige Erfahrung in allen Rechten/dieſer aber durch ſeine Staats- und Kriegs-Wiſſenſchafft/dieſe unter den Waffen erzeugete Tochter Sr. Churfl. Durchlauchtigkeit verpflegen ſolte/als worzu auch Er/ nebſt den Herren Ständen des Hertzogthums/die nöthigen Mittel ausgefunden hatte. Dem Herrn von **Fuchs**/ deſſen bekante Beredſamkeit nebſt ſeinen andern ungemeinen Geſchicklichkeiten die Wahl Sr. Churfürſtl. Durchl. nicht ſchwer machen konte/ward die Inaugurations-Rede zuhalten auffgetragen. Der Herr non **Spanheim**/ der ſeiner Gelehrſamkeit ſo ſehr/ als ſeiner Welt-Klugheit wegen berühmt iſt/ward in allem zu Rahte gezogen; und der Herr **Eberhard von Danckelmann** wolte zwar/ wie ſeine Beſcheidenheit ſich allezeit in ſeinen Verrichtungen zu verbergen pfleget/ auch bey dieſem Pomp der Inauguration keinen andern Antheil/ als einzig und allein den unſterblichen Ruhm ſeines großmächtigſten Fürſtens haben; aber man weiß doch gnug/ daß Er der erſte Angeber und Urheber dieſes ſo groſſen Werckes geweſen/ und allerdings auch die alten Päbſtlichen Privilegien/ die ſchon dem Ertz-Biſchofe Albrecht verliehen/ aber durch die Länge der Zeit gantz in Vergeſſenheit gerathen waren/ zuerſt aus dem Staube wieder hervor ſuchen laſſen.

Die

Die Zeit der Inauguration ward auff den Geburts-Tag Seiner Churfürstl. Durchlaucht. den (1.) 11. Julii angesetzet / die Stände des gantzen Hertzogthums wurden verschrieben / die Frembden durch absonderliche Patente eingeladen; und weilen Se. Churfürstliche Durchlaucht. gnädigst beschlossen / dieser Universität nicht allein Dero hohen Nahmen zum Titel / und Dero Chur-Printzen **Fridrich Wilhelm** zum Magnificentissimo zu geben; sondern Ihr noch die Gnade zuthun / und bevorstehenden Einweihung in eigener hohen Person mit beyzuwohnen / schickten Sie Dero Ceremonien-Meister den von **Besser** mit gnugsamer Instruction einige Tage vorher nach Halle / mit Dero Land- und Regierungs-Rathe dem von **Dießkau** / und Dero Cammer-Rathe **Traut** / zu dieser Solennität behörige Anstalt zu machen / und alles nach Sr. Churfürstl. Durchlaucht. gewöhnlichen Magnificentz anzuordnen.

Die studirende Jugend / die noch vor der Einweihung schon biß an die Zahl von 700. Personen herangewachsen war / und welches auff Teutschen Universitäten rar ist / ausser 8. Grafen und vielen Freyherren meistentheils aus dem Adel bestund / hatte Sr. Churf. Durchl. auff dem Marckte eine gar schöne Ehren-Pforte erbauet / und solche / wie ihre in Latein gedruckte Beschreibung ausweiset / unter andern auch mit allerhand wol-ausgesonnenen Sinnbilder und Uberschrifften gezieret. Die HH. Professores aber / die zum Unterscheide aller Universitäten / in einer besonderen ansehnlichen Tracht erscheinen / und solche bey allen ihren künfftigen Solennitäten anlegen solten / wurden auff Sr. Churfürstl. Durchl. Kosten in langen prächtigen Talaren oder Chor-Röcken gekleidet / und zwar iedwede Facultät in einer eigenen und mit ihrer Profession übereinkommenden Farbe; gleich als wenn eine zu einer ungewöhnlichen Zeit entstandene Universität auch etwas ungewöhnliches in ihrer Pracht haben muste. Die Theologi hatten Röcke von feinem schwartzen Tuche / mit schwartzem Sammet ausgemacht / und von gleichen Sammet viereckigte Baretten. Die Juristen hatten Scharlach mit solchem Sammet und solchen Baretten. Die Medici Fleisch-Farbe mit solchem Sammet und solchen Baretten. Die Philosophi Violet / mit solchem Sammet und solchen Baretten / und der Rector-Hut und Rector-Mantel sonderlich war von dem feinsten Ponço-Sammet / und mit den aller-reichsten güldenen Posamenten besetzet; ohne daß man noch den Pedellen absonderliche Röcke von blauem Tuche / der Lieberey Sr. Churfürstl. Durchl. gegeben / und ihnen den Churfürstl. Nahmens-Zug von Gold und Silber auff die Brust und Ermel gesticket hatte.

In der Thum-Kirche / in welcher die Inauguration vorgehen

solte / hatte man an der Orgel / und mit dem Gesichte nach dem Altar zu / ein sehr grosses Theatrum, so breit die Kirche zwischen den Pfeilern war / aufgerichtet / und auf demselben für Se. Churfürstl. Durchlaucht. einen absonderlichen Thron / drey Stuffen hoch / erhöhet / den man mit einem Carmesin-Sammeten Himmel mit Carmesin-Seide und güldenen Frangen bedecket. An der rechten Seite des Throns in gleicher Linie / iedoch eine Stuffe niedriger / war eine Estrade für Se. Hoch-Fürstl. Durchl. Marggraff Philip / als Magdeburgischen Stadthalter / wie auch eine dergleichen auff der lincken Seite zubereitet. Von iedweder Seiten aber auf dem Booen des Theatri herabwärts / und in einer ziemlichen Distantz von dem Throne / stunden 3. unterschiedene Stühle gebauet / nehmlich zur Rechten einer für den Herrn von Fuchs und die Herren Curatores; Einer in Form einer Catheder zu dem Inaugurations-Actu, (welcher auch deswegen erhoben war /) und dann ein gedoppelter für die Herren Professores. Zur Lincken einer für die übrigen Herren Ministern den Herren Curatoribus gegen über / ein anderer der Catheder gegen über / für diejenigen / so die Insignia tragen / und denn wieder ein gedoppelter für die Herren Räthe / so die Herren Professores führen würden; welche zusammen den Thron in der Mitten habend / eine gar gute Symmetrie machten / und nebst dem breiten Theatro über und über mit rothem Tuche bezogen waren. Die insignia, die man dem Herkommen nach der neuen Universität zu übergeben pfleget / und 8. an der Zahl sind / solten von den 8. Herren Grafen / die sich in Halle auffhalten / der Universität zu desto grössern Ehren / vorgetragen werden / und wurden an sich so reich und kostbar zubereitet / daß die HH. Professores an selbigen sowol als auch an ihren überreichen Kleidungen genug abnehmen konten / was Sie noch ins künfftige von Sr. Churfürstl. Durchlaucht. und der Liberalität dieses warhafften Herculis Musagetæ zu hoffen hätten. Endlich solten 10. Herolde / nach den 10. Provintzien die Churfürstl. Durchlauchtigkeit besitzen / und deren iedweder das Wapen einer Provintz auff seinem Rocke haben solte / als Præcones und Præitores des Krieges und Friedens / in Gold und Silber brodirten Wapen-Röcken / mit gekrönten Herolds-Stäben in den Händen / und mit Federbüschen auf den Hüten die zehnerley Corpora dieses Krieg- und Frieden vorstellenden Auffzuges anführen: und damit ja dieser seltsamen und ungewöhnlichen Solennität an keinerley Art der Pracht etwas abgehen möchte / ward noch Anstalt gemacht / alle die Personen / die dieser Proceßion beywohnen würden / aus Churfürstlicher Küche zu speisen / zweyerley Wein / an der so genanten Wage und nunmehrigen Universitäts-Collegio, aus zweyen künstlich darzu bereiteten Bühnen lauffen zulassen / und dreyerley Re-

daillen zum ewigen Andencken dieses denckwürdigen Tages auszutheilen. Von welchem allen unten ein mehrers.

Nachdem nun alles dergestalt angeordnet / und Sr. Churfürstl. Durchl. Hofstadt allbereits den 29. Junii in Halle / Se. Churfürstl. Durchl. aber mit Dero kleinen Svite den 30. in dem Dorffe Trotte eine halbe Stunde von der Stadt angelanget / und daselbst zu Mittage Tafel gehalten; Rückte die Hofstadt nebst den Kutschen der Land-Stände Sr. Churfürstl. Durchl. biß an das Dorff entgegen / allwo auch die Vornehmsten der Herren Studenten sich zu Pferde einfunden / und in einer Linie von 3. Mann hoch / in welche Sie sich gestellet / Se. Churfürstl. Durchl. mehr nach Art der Kriegs- als Musen-Söhne / mit dem Degen in der Faust grüßten / und darauff in den vom Stall-Meister **Baur** Ihnen angewiesenen Ort des Einzuges traten / welcher gegen 3. Uhr nach Mittage / durch das so genante Leipziger Thor / in folgender Ordnung / gezogen kam.

1. Erstlich zogen die Jäger aus dem Hertzogthume Magdeburg.
2. Hernach zwey Compagnien Hallorum nach ihrer Art auff das beste ausgeputzet.
3. Der Stände ihre Hand-Pferde.
4. Der Trabanten-Officirer Hand-Pferde.
5. Die 3. Compagnien der Leib-Garde zu Pferde in ihren prächtigen Trabanten-Röcken / und von ihrem General-Major dem Cammer-Herrn von **Wangenheim** angeführet.
6. Der Herren Stände Kutschen / deren zum wenigsten 30. waren.
7. Der Hoffstaat / wie auch Ihrer Durchl. Marggraf **Philips** und die Churfürstl. Kutschen.
8. Des Marggrafens Hand-Pferde.
9. Die Churfürstl. Hand-Pferde mit gantz neuen auff blauen Sammet von Gold und Silber bordirten Hand-Decken / und von einem Reit-Pagen angeführet.
10. Die Pagen von ihrem Hof-Meister angeführet.
11. Die Herren Studenten ungefehr 150. an der Zahl / alle wohl gekleidet nnd wohl beritten / mit blossen Degen in der Hand / und von dem Stall-Meister von **Birckhorn** angeführet /
12. Die Churfürstl. Paucker und Trompeter.
13. Der Herr Schloß-Hauptmann Freyherr von **Kolbe** gantz allein / und hinter Ihm der Ober-Schencke Herr von **Bären** / und der Ceremonien-Meister.
14. Die Hof-Cavaliere mit den Herren Land-Ständen.

15. Der

15. Der Stadt-Rath/der Sr. Churfürstl. Durchl./ nach Dero gnädigsten Verordnung/nicht weiter als nur biß vor das Thor der äuserſten Vorſtadt entgegen kam.
16. Die Herren Profeſſores, die Se. Churfürſtl. Durchl am Stadt-Thor empfingen/ und eben ſo wohl als der Stadt-Rath mit entblöſten Häuptern giengen.
17. Der Herr **Ober-Kämmerer**/ und der Herr **Ober-Stall-Meiſter**/ und hinter Ihnen kurtz vor den Pferden des Wagens Sr. Churfürſtl. Durchl. der Stall-Meiſter **Bauer.**
18. **Se. Churfürſtl. Durchl.** mit Dero Herrn Bruder **Marggraf Philip**/ in einer über und über mit Gold brodirten offenen Chaiſe von 6. Iſabel-farben Pferden gezogen / und von 24. Trabanten mit vergüldeten Hellebarten umbgeben.
19. Die Herren Miniſtri in ihren Kutſchen.
20. Wieder ein Trop Trabanten zu Pferde/ die den gantzen Zug beſchloſſen.

Währenden Einzuge wurden die Glocken geläutet / die Stücke gelöſet/ und von allen Thürmen geblaſen. Die Bürger ſtunden im Gewehr von beyden Seiten der Gaſſen/durch welche der Zug gieng/ vom äuſerſten Thor der Vorſtadt biß an das Schloß-Thor. Die andern Collegia der Stadt/ als Schöppen-Stuhl / Thal-Hauß/ Pfännerſchafft und dergleichen / hatten ſich an der Ecken des Marcktes / umb die Gegend des Rathhauſes/ und das Miniſterium ihnen gegen-über in der andern Ecken geſtellet/ und beyde Corpora ſich biß an die HH. Studenten ausgebreitet/ als deren diejenigen / die nicht Pferde bekommen können / von beyden Seiten vor Ihrer Ehren-Pforten ſtunden / und biß dahin eine Gaſſe machten. In dem Eingange der Ehren-Pforte redete einer der Anſehnlichſten / ein **Rochau** von Geſchlechte / und der deßwegen zeitig von ſeinem Pferde geſeſſen / Seine Churfürſtl. Durchlaucht. im Nahmen der Studirenden in Halle an / und offerirte Deroſelben die Ihr zu Ehren erbauete Ehren-Pforte; über welcher Sie zu dem Ende in dem Eingange Sr. Churfürſtl. Durchlaucht. Bildniß geſetzet. Auf der andern Seite der Pforte ſtund wieder eine lange Reihe der HH. Studenten von beyden Seiten / nach ihnen die geflüchteten Franzoſen/ Pfältzer und Manheimer / und nach ihnen die übrigen Hallorum/ die den Uberreſt des Marcktes biß an die beyden Ecken der nechſt-kommenden Gaſſen einnahmen; Indeſſen daß ſich alles in den Gaſſen ſo wohl als auf dem Marckte in ſtetem Schwarm und Gewimmel bewegte und regte/ und alle Fenſter von einem Ende der Stadt biß zum andern / von einer unſäglichen Menge Männer und Frauenzimmers erfüllet waren/die ſich/vor Verlangen zu ſehen/

mit

mit einem Gedränge weit heraus legten/ und mit Augen und Hertzen Se. Churfürstl. Durchl. zu empfangen schienen.

Vor dem Schloß-Thore zog der gantze Zug/ wegen des engen Raums/ in der Ordnung da er gekommen/ durch die kleine Gasse zur Lincken nach einander wieder ab/ so daß/ als Seine Churfürstl. Durchl. daselbst angelanget/ Sie keinen mehr als den Trop der Herren Studenten zu Pferde auf dem Dohm-Platze halten funden/ als welchen Sie gerne die Ehre/ Sie noch einmahl zu grüssen/ verstatten wollen. Hierauf stellten sich alle Collegia und Corpora, als Regierung/ Land-Stände/ Consistorium/ Kammer/ Universität/ Stadt-Rath/ Ministerium/ Schöppen-Stuhl/ Thal-Hauß/ Pfännerschafft/ und andere zu Schlosse ein/ Se. Churfl. Durchl. unterthänigst zu bewillkommen/ und führte/ so viel man von allen behalten können/ der Herr Cantzler von Jena im Nahmen der Regierung/ der Herr Dohm-Dechant von Arnstedt im Nahmen der Land-Stände/ der Herr geheime Rath und Director Stryck im Nahmen der Universität/ und der Stad-Syndicus Pieck im Nahmen des Stadt-Raths das Wort/ ein ieder aber auf das beste Seiner Churfürstl. Durchl. sein und seines Corporis Eifer und unterthänigste Devotion zu bezeigen.

Auf den Abend brachte noch die studirende Jugend Seiner Churf. Durchl. eine Nacht-Music/ welche der Graf Solms in Ihrem Nahmen in einer kurtzen Rede nebst einem in Goldstück gebundenen Carmine präsentirte/ womit die Solennität dieses Tages beschlossen wurde.

Des andern Morgens den Sonntag/ welcher eben der glückseligste Geburts-Tag Sr. Churf. Durchl. war/ und nun der Geburts-Tag Ihrer Neuen Friedrichs-Universität werden sollte/ waren alle Predigten/ (wie Sonntags vorher verordnet worden/) um 7. Uhr schon geendiget; und weil Se. Churf. Durchl. das auf dem Marckte gelegene prächtige Gebäude/ die Wage genant/ der neuen Universität zu ihrem Collegio einräumen wolten/ fuhren Sie ungefehr um 9. Uhr dahin/ im Gefolge der Herren Ministern/ der Hof Stadt und des Adels/ von dannen nach geschehener Anweisung/ die Procession nach der Dohm-Kirche zu halten.

Die 10. Corpora, die diesem Aufzuge mit beywohnen solten/ hatten sich alle schon mit den 10. Herolden ihren Führern in der Wage oder dem numehrigen Collegio versamlet/ uñ dieselbe/ so groß sie auch ist/ dergestalt erfüllet/ daß nach dem sonst gemeinen Sprüchworte/ hier

in der Wahrheit kein Apfel zur Erden kommen konte/ indem nicht allein der Adel theils beruffen / theils freywillig von allen Orten sich eingefunden; sondern auch die Herren Studenten von den umliegenden Universitäten Leipzig/ Wittenberg/ Jena/ Erfurt/ Helmstädt/ Franckfurt an der Oder und anderen/ Hauffen weise zusammen gelauffen/ so daß man derselben allein biß auf 2000 geschätzet. Dem allen ungeachtet musten alle die Corpora von dem **Ceremonien-Meister** aus ihrem Gedränge hervor gesucht/ und nach der im Ceremoniel gemachten Einteilung nun würcklich in den Gang gebracht werden/ die dann auch gegen 10. Uhr folgender massen / und alle zusammen / nur die Soldatesca/ Herolde/ Hautbois und Trompeter ausgenommen / mit entblösten Häuptern nach der Dohm-Kirche und durch die Qver-Seite der Ehren-Pforte zu ziehen anfingen.

1. Eine Compagnie zu Fuß / von dem Huttischen Regimente / ihre Hautbois vor sich habend.
2. Ein Herold / seinen Herolds-Stab an seiner Brust stützend.
3. Ein Chor Hautbois/ die mit den andern abwechselten.
4. Die Exercitien-Meister/ die als die äusserlichen Zierathen einer Academie billig den Anfang machten/ alle paarweise.
5. Wieder ein Herold.
6. Die Schul-Collegen und das Ministerium / deren jene die Seminaria und Pflantz-Gärten einer Academie bestellen / und diese das Gedeyen darzu erbitten.
7. Wieder ein Herold.
8. Wieder ein Chor Hautbois.
9. Die Pfännerschafft / alle in langen Mänteln.
10. Wieder ein Herold.
11. Das Thal-Hauß/ Berg-Gerichte und Schöppen-Stuhl / gleichfalls in schwartzen Mänteln.
12. Ein Herold.
13. Der Stadt-Rath mit den andern Depudirten der Städte/ebenfalls in schwartzen Mänteln.
14. Eini Herold.
15. Wieder ein Chor Hautbois.
16. Die Herren Studenten von einem aus ihrem Mittel angeführet/und weilen deren sehr viel waren/ 4. in einem Gliede.
17. Ein Herold.
18. Die Hnn. Canditati, die auf dieser Neuen Universität promoviren wolten/alle ihre Doctor- und Magister-Hüte in ihren Händen haltend/und deren/welches zu verwundern/ 49. gegenwärtig/und in allem mit den Abwesenden 53. an der Zahl waren.
19. Ein Herold.
20. Die 3. Deputirten/welche die 3. andern Universitäten Sr. Churfürstl. Durchl. vorstellen/und diese ihre neu-gebohrne Schwester/

als die nächsten Anverwandten / zu ihrem Ehren-Tage begleiten solten. Sie gingen alle drey in einer Linie / hatten schwartz seidene und mit solchen Spitzen reich-versetzte Mäntel / trugen iedweder in den Händen ein Sammeten Baret / in Form derjenigen der anderen Herren Professoren / und waren: Herr Raht **Klein** von Königsberg. Herr Doct. **Flemen** von Franckfurt. Und Herr Cammer-Consulent **Knorre** von Duisburg.

21. Seiner Churfürstl. Durchl. 2. paar silberne Heerbaucken mit ihren beyden Panckern / und ihre 24. Trompeter / mit ihren silbernen Trompeten / welche dißmal vor den Herren Professoren hergehen / und gleichsam Famam novi fontis, wie die Uberschrifft der einen Inaugurations-Müntze lautet ausblasen solten.
22. Ein Herold.
23. Die beyden Pedellen in ihren blauen Liberey-Röcken.
24. Zwey Adjuncti Philosophiæ, und der Universitäts-Secretarius **Craut** in der Mitten / alle drey in schwartzen seidenen Mänteln.
25. Die Herren Profeſſores in ihrer Ordnung / und ihren prächtigen obbeschriebenen Chor-Röcken / und deren iedweder / zu desto grössern Beehrung dieses ihres Ehren-Tages / zwischen 2. Churfürstl. Herren Räthen ging und von Ihnen geführet ward. Als:

(1) Herr Martinus Ostrowsky, Phil. & Mathes. Prof. Extr. geführt
von Hn. Rath **Bastineller** / und
Hn. Rath **Tentzel**.
(2) Herr Franciscus Budæus, Profess. Phil. Moralis,
von Hn. Raht **Beuter** / und
Hn. Raht **König**.
(3) Herr M. Augustus **Francke** / Lingu. Orient. Prof. P.
von Hn. Raht **Aeschein** / und
Hn. Dechant **Tiefenbach**.
(4) Herr M. Christoph. Cellarius, Eloqu. & Hist. P. P.
von Hn. Raht **Wolfahrt** / Abbt zu Bergen / und
Hn. Probst **Gerhardi**.
(5) Herr Georg. Ernestus **Stahl** / Med. Doct. & P. P.
von Hn. Consistorial-Rath D. Olearius, und
Hn. Consistorial-Raht **Mercier**.
(6) Friederic. **Hofmann** / Med. D. & P. P.
von Hn. Cammer-Meister **Wagener** / und
Hn. Consistorial-Raht **Craut**.

(7) Herr Joh. Samuel. Stryk / J. U. L. und Prof. Extr.
von Hn. Land-Raht von Ferder / und
Hn. Cammer-Raht von Craatzen.
(8) Herr Heinric. Bodinus, J. U. D. und P P.
von Hn. Land-Raht von Alvensleben / und
Hn. Land-Raht von Veltheimb.
(9) Herr Joh. Georg. Simon / J. U. D. und P. P.
von Hn. Regierungs-Raht von Lange / und
Hn. Regierungs-Raht Brenckenhoff.
(10) Herr Christ- Thomasius, J. U. D. und P. P.
von Hn. Regierungs-Raht von Oppel / und
Hn. Land-und Regierungs-Raht von Dießkau.
(11) Herr Joachimus Breithaupt / S. S. Theol. D. und P. P.
von dem Hn. Vice-Cantzler Stösser von Lilienfeld / und
Hn. Regierungs-Raht Reinhard.
(12) Herr Ioh. Wilhelm. Bayer / S. S. Theol. D. und P. P.
von Hn. Cantzler von Jena / und
Hn. Dohm-Dechant von Arnstedt.
(13) Der Herr Geheime Raht Samuel Stryk / j. U. D. und Prof. Publ. Ordinarius, der als Director der Universität biß zur Creirung des Magnifici noch die Ober-Stelle behielt / zwischen den beyden Herren Curatoribus, nemlich dem Herrn von Fuchs / (weilen der Herr von Rhets wegen zugestossener Unpäßligkeit nicht erscheinen können) und dem Herrn General- Kriegs-Commissario von Danckelmann.

26. Der 10. und letzte Herold / der als der Vornehmste / auch zum Unterschied der andern / allein den Churfürtl. rothen Adler auf seinem Herolds-Stabe führte.

27. Die 8. Herren Grafen / so die Insignia auf so viel Carmesin-Sammeten Pulstern mit güldenen Frangen in den Näthen besetzet trugen / und sonsten hier nicht nach ihren Rang / sondern nur nach der Grösse ihrer Statur / nemlich die Kleinesten voran / und die Grösten zuletzt / des bessern Wolstandes wegen gingen. Als:

1) Herr Graff von Witgenstein / mit den Schlüsseln.
2) Herr Graf von Löwenstein / mit den Statuten / dem Protocol und Matricul-Buche.

3) Herr

3) Herr Graf von Wolfstein / mit den Siegeln.
4] Herr Graf Hoberg / mit dem Rector-Mantel und Hut.
5) Herr Graf Traun / mit den Churfürstlichen Privilegien.
6) Herr Graf Solms / mit den Käyserlichen Privilegien.
7] Der eine Graf von Windischgrätz / mit dem einen Zepter.
8] Der andere Graf von Windischgrätz / mit dem andern Zepter.

28. Der Ceremonien-Meister vor dem Land-Adel.

29. Darauff die Hoffstadt und die Herren Stände / und nach denselben die Herren Ministri, als der Herr Ober-Cämmerer Graf von Dönhoff / der Herr Eberhard von Danckelmann / und der Herr von Spanheim / wie auch der Herr Ober-Stallmeister von Schwerin.

30. Kurtz vor Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Wagen die beyden Herren Marschalle / der Herr Schloß-Hauptmann Freyherr von Kolbe / und der Ober-Schencke Herr von Bären / die aber ihre Marschalls-Stäbe nicht eher als vor Kirche annahmen / und Sr. Churfürstl. Durchlauchtigkeit vortrugen.

31. Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit nebst Dero Herrn Bruder Marggraf Philip / in derselben Chaise / in welcher Sie den Einzug gehalten / und wiederumb mit 24. Trabanten mit Hellebartten umbgeben; Nur daß dißmal noch darzu die beyden Ober-Officirer von den Trabanten / der General Major von Wangenheim / und der Obriste von Tettau / deren iedweder an einer Seite der Chaise beyher gingen.

32. Beschloß wieder eine Compagnie von demselben Regiment des General-Majors und Commendantens der Veste Magdeburg des von Huts / der auch selbst zugegen war.

In dieser Ordnung nun zog man fast über zwo Stunden / bevor die Letzten die Kirche erreichten / weilen die Reihe zu lang / und Sie sich ohne diß an dem Auflauffe des Klumpen-weise herzudringenden Volcks offt stopffen muste. Alle Glocken wurden geläutet / die Bürger stunden wieder im Gewehr / und die Zuseher / deren abermahls alle Fenster der Häuser / biß auf die Kap-Fenster der Dächer vollgepfropft waren /) wolten durchaus behaupten: daß nichts schöners und prächtigers als dieser Aufzug / theils seiner Menge und seiner Abtheilung / theils der sonderbaren Diversität der Kleidungen / der Music / und des Standes der Aufziehenden / wie auch vornemlich

Sr. Churfürstl. Durchlaucht. hohen Gegenwart und durchgehends gehaltenen Ordnung wegen / anzusehen gewesen.

Damit aber auch in der Kirche keine Unordnung vorginge / war anbefohlen / daß die vorherziehende Compagnie Soldaten sich auff dem Kirchhofe von beyden Seiten stellen / und iedweder Herold seinen Trop / den er führte / in der Ordnung da iedwedes Corpus anlangte / alsobald in die ihm auf dem Platze der Kirchen angewiesene Stühle von beyden Seiten vertheilen solte. Die Herren Studiosi als derer viel waren / nahmen den grossen Ober-Platz vor dem Altar ein; Die Churfürstl. Trompeter gingen auf die Orgel / die Herren Professores gingen auf das Theatrum / und stellten sich in den vordersten doppelten Stuhl zur Rechten des Throns / die beyden Pedellen aber hinter ihnen. Die Herren Rähte / so die Herren Professores geführet / stellten sich in den doppelten Stuhl gegenüber / der Herr von Fuchs / und der Herr General-Kriegs-Commissarius aber / als beyde Creatores, stellten sich in den für sie bereiteten ersten Stuhl zur Rechten / und der geheime Staats-Secretarius Herr Hof-Raht Ilgen / der den Professoribus den Eid vorlesen solte / stellte sich zwischen der Catheder und dem Stuhl der Herren Professoren. Die acht Herren Grafen / die vor dem Professor-Stuhl und demjenigen gegenüber der Herren Rähte / vor iedweden einen viereckigten und mit rohtem Tuch bedeckten Tisch stunden / stellten sich so lange / biß Se. Churfürstl. Durchl. Ihren Thron betreten / vier und vier von beyden Seiten des Theatri, und zwey und zwey von iedweder Seite des Tisches mit ihren Insignien; aber so bald Se. Churfürstl. Durchl. sich gesetzet / setzten sie ihre Insignia auff die bey ihnen stehende Tische nieder / und stellten sich / nach gemachten Reverentzen / in den der Catheder gegenüber gebauten Stuhl zur Lincken. Die Herren Ministri / als der Herr Ober-Cämmerer / der Herr von Spanheim / und der Herr Eberhard von Danckelmann / traten in den Stuhl darneben / den Herren Curatoribus gegenüber; die beyden Marschalle stellten sich mit den silbern Marschalls-Stäben in den Händen auff die unterste Stuffe des Trohns / die Hof-Leute umb den Trohn herumb / die beyde Capitains de Garde, als der General von Wangenheim / und der Obriste Tettau nahe an dem Churfürstlichen Stuhl iedweder von einer Seite; und darauf kam S. Churfürstl. Durchl. mit ihren Herrn Bruder / Marggraf Philip / und satzte sich auf Ihren mit einem grossen vergüldeten Adler gekrönten Majestät-Sessel / und Seine Durchlaucht. der Marggraf Philip auf den Carmesin-Sammeten Lehn-Stuhl auf der Estrade zur Rechten. Die

zehen

zehen Herolde stellten sich 5. und 5. von beyden Seiten auff die Stuffen des Theatri, und die Trabanten mit ihren Hellebarten unten in dem Gange vor dem Theatro. Das Chor oder die Por-Kirche zur Rechten war von lauter Männern / und der darauff befindliche Kirchen-Stuhl **Se. Churfürstl. Durchl.** von dem **Marggraf von Anspach** und andern Fürstlichen Personen / wie auch von dem Käyserl. Abgesandten Herrn **Graf Collowraht** eingenommen; Die lincke Por-Kirche aber / und sonsten alle andere unter den Por-Kirchen gebauete Stühle / von allerhand einheimischen und frembden Frauenzimmer besetzet. Da dann die schöne Kirche an sich mit ihren gantz vergüldeten Por-Kirchen und ihrem auf gleiche Weise vergüldeten Altare / **Seine Churfürstl. Durchl.** mit Ihrem prächtigen Throne von Ihren reich-gekleideten Hof-Leuten umbgeben / das mit Scharlach bezogene Theatrum mit so vielen in seinen Stühlen enthaltenen ansehnlichen und vornehmen Männern / die zehn alle gleicher und ungewöhnlicher Leibes-Länge ausgesuchte Herolde in ihren Gold und Silbernen Wapen-Röcken / die Trabanten mit ihren brodirten Casacken und schimmernden Hellebarten / ingleichen die mit allerhand Leuten erfüllte Kirchen-Stühle und Por-Kirchen / einen ungemein schönen Prospect von Seiten des Throns machten / und diejenigen auf dem Theatro sonderlich nicht uneben den Augustissimum Senatum des alten Roms abbildeten.

So bald der Proceß in die Kirche gekommen gieng die Music an / nach deren Endigung der Churfürstl. Hoff-Prediger / der bekante Herr **Ursinus** auff die Cantzel kam / und unter andern / aus seinem Ihm auffgegebenen Texte aus dem Propheten Esaia am 49. Cap. v. 23. mit einer gar angenehmen Erklärung erwieß / wie diese Neue **Friedrichs-Universität** noch vor Ihrer eigenen Geburth / nehmlich ihrer Einweihung / schon fruchtbar gewesen / und viel Kinder gezeuget / indem Sie allbereits biß auff die 700. von der studirenden Jugend an sich gezogen.

Nach vollbrachter Predigt / geendigten Gebete / gesprochenen Seegen und abgesungenen Liede: **Nun bitten wir den H. Geist** / führete der Hr. **Schloß-Hauptmañ** mit seinem Marschalls-Stabe den Herrn von **Fuchs** / als den Gevollmächtigten Sr. Churfürstl. Durchl. aus seinem Stuhle auff die Catheder / und trat wieder an seinen Ort auf die Stuffe des Churfürstl. Throns worauf zugleich die 8. Herrn Grafen nach gemachten Reverentzen aus ihren Stühleu an die beyde Tische giengen / die darauf liegende Insignia wieder nahmen und sich mit denselben alle 8. in einer Reihe vor den Catheder stelleten.

stelleten. Der Herr von **Fuchs** hielte mit seiner gewöhnlichen Freudigkeit die Inaugurations-Rede / und stellte zuletzt / nach vielen herrlichen Discursen über dem doppelten Feste des **Geburts-Tages Sr. Churfürstl. Durchl.** und Ihrer Neuen **Friedrichs-Universität** / Se. Hoch-Fürstl. Durchl. den **Chur-Printzen** zum Rectore Magnificentissimo vor / und zwar solches auff eine so bewegliche Weise / daß vielen Zuhörern vor Freuden die Thränen in die Augen stiegen / als sie vernahmen / daß der eintzige Erbe Brandenburgs zu so löblichen Dingen gezogen / und sich zur Liebe der freyen Künste von Jugend-auf zu gewöhnen / schon in seinem zärtesten Alter / (wie gleichsam vormahls der junge Phœbus, den Musen zum Haupte gegeben werden solte. Unter diesem Magnificentissimo stellte hernachmals der Herr von **Fuchs** den Doctorem Theologiæ, Herrn **Bayern** zum Pro-Rectore Magnifico vor / den Er deswegen zu sich auff die Catheder berieff / und Ihm die Insignia in der Ordnung überlieferte / in welcher Er sie von den Herrn Grafen / die Er mit Nahmen nannte / abforderte / und Sie Ihm selbige auf der ersten Stuffe der Catheder aushändigten. Erstlich hieng Er Ihm den Rector-Mantel umb / und satzte Ihm den Rector-Hut auff. Hernach übergab Er Ihm die Schlüssel der Academie / denn die Statuten / das Protocol und Matrickel-Buch / denn die Siegel / denn die Churfürstl. und Käyserl. Privilegia / und denn endlich die beyden Zepter / deren aller Deutung Er wohl und sinureich auslegte / wie solches der Leser aus seiner gedruckten Rede / am besten ersehen wird.

Als solche Rede zu Ende / gieng Er wieder in seinen Stuhl / die Herren Professores aber traten aus den Ihrigen und stellten sich in einem halben Mond üm den Churfürstl. Thron herum / an welchem Sie alle den Eyd / den Ihnen der Staats-Secretarius **Ilgen** vorlaß / mit lauter Stimme und aufgereckten Fingern nachschwuren. Der neue Pro-Rector, der indessen auff seiner Catheder stehen blieb / und daselbst seinen Eyd zu gleicher Zeit geleistet hatte / hielte nun endlich / nachdem die Herren Professores sich wieder gesetzet / eine sehr wohl gefaßte und diesem grossen Feste wohl-zugeeignete Danckſagungs-Rede. Worauff / nach gegebenem Zeichen / Trompeten und Paucken erklungen / die Stücke gelöset / die Glocken wieder geläutet / die Müntzen ausgeworffen / und die beyden Machinen an der Wage oder dem Collegio eröffnet wurden / die aber nicht / wie die zwey Brunnen des Parnasses Castalis und Hipokrene / nur Wasser; sondern nach der Glückseligkeit unserer Zeiten Wein lauffen liessen. Das Te Deum ward noch unter Einstimmung aller Musikal. Instrumenten gesungen / und

und damit zog wieder iedes Corpus mit seinem Herolde aus der Kirche zurücke / in der Abtheilung da es gekommen / und mit solcher Behendigkeit / daß **Se. Churfürstl. Durchlaucht.** ungeachtet der grossen und ungeheuren Menge Volcks / ehe noch die Music zu Ende kam / eben so frey und ungehindert wie im herein-gehen geschehen / auch wieder heraus gehen können.

Der Rückmarch behielt die vorige Ordnung / nur daß ietzund an statt des Herrn Directors **Stryks** / der Herr Pro-Rector Doctor **Bayer** von dem Herrn von **Fuchs** / und dem Herrn General-Kriegs-Commissario von **Danckelmann** geführet ward / und die Hn. Grafen keine Insignia mehr / sondern die Pedellen dem Herrn Pro-Rectori nur die beyden Zepter vortrugen.

Alle sollten gespeiset werden / und hatte man zu dem Ende biß auff die 40. Marschälle aus der Stadt bestellet / deren iedweder einen Marschalls-Stab mit einem Schilde des Churfürstlichen Zepters führte. Aber weilen nicht alle auff dem Churfürstlichen Schlosse Raum hatten / zogen nur ungefehr 1200. Personen von diesem Auffzuge in das Schloß / und die übrigen alle nach der Wage. Der Herr Pro-Rector und alle Professores Ordinarii hatten die Ehre mit **Sr. Churfürstlichen Durchl.** an Dero Tafel zu speisen / an welcher ausser Ihnen sonst keiner als **Sr. Churfürstl. Durchl.** Herr Bruder / der Herr Stadt-Halter **Marggraf Philip** / und der Käyserliche Gesandte Herr Graf van **Collowraht** gesetzet wurde. Die gantze Cammer-Music wartete darbey auff / und damit die Herren Professores sich der Zeit ihrer Einweyhung / nehmlich des Krieges erinnern möchten / wurden auch Paucken und Trompeten gerühret / und bey jedweder Gesundheit drey Stücke gelöset. Die Extraordinarii Professores speisten nebst den 8. Herren Grafen an der Marschalls-Tafel; Die Herren Stände / die wohlverdienten Con-Curatores dieser Universität / speißten an einer eigenen Tafel in demselben Gemache / und die Regierung und übrige Collegia in den Neben-Gemächern. Diejenigen von den Frembden von Consideration die sich kund gaben / oder sonst von dem Hofe erkant wurden / speisten mit den Herren Ministern in des Herrn **Eberhard von Danckelmanns** Gemache / unter welchen neben andern auch der berühmte Leipziger / Herr **Fridrich Carpzov** / einen würdigen Gast und Zuseher abgegeben. Von den Herren Studenten aber wurden ungefehr 300. auf dem Schlosse in dem grossen Saale / und die übrigen alle mit einander auff ihrem Collegio der Wage bewirthet / allwo Ihnen der Cammer-Rath **Traut** / (dessen Fleiß und Sorgfalt bey diesem gantzen

Wercke nicht zu verschweigen) auch noch 6. kleine Feld-Stückchen zuwege gebracht/aus solchen/ wie an ihrer Herren Professoren Tafel geschah/ ebenfals ihre offt wiederholten Gesundheiten schiessen zu lassen. Alle in allen Gemächern bezeigten sich frölich/und dem geringsten Tische von allen Tafeln wurde Music / Confect / Wein und dreyerley ander Getränckе / und zwar etlichen biß um 11. Uhr in der Nacht gegeben; ungeachtet die Zahl der Gespeißten / wie man wegen der frembden Herrn Studenten gar genau ausrechnen will/zum wenigsten sich biß auf 3000. belauffen. Auff den Abend speisten die Fürstlichen Personen / die sich bißher incognitò auffgehalten/ nebst dem Herrn Grafen von **Limburg**/ und den 8. Herren Grafen so die Insignia getragen/ mit Sr. **Churf. Durchl.** und muß man hier wie im vorüber-gehen/die rühmliche Curiosität Sr. Hochfürstl. Durchl. des itzigen **Marggrafens** von **Anspach** verwundern/ welcher dieser Solemnität zu Gefallen / von 40. Meilen her mit seiner Svite auf der Post gekommen.

Des dritten Tages der Anwesenheit **Sr. Churfl. Durchl.** der aber allererst der andere dieser neu-gebohrnen Universität war/ sollten die gewöhnlichen Promotionen in allen Facultäten vor sich gehen. Der Magnificus Pro-Rector mit seinen Herren Professoribus und die Herren Candidati vor Ihnen her / zogen unter dem Schalle der Trompeten und Paucken von ihrem Collegio der Wage/ nach der über aus-schönen Marck-Kirche / allwo die darzu gehörige Cathedern und Stühle erbauet und gleichfals wie in der Dohm-Kirche mit rothem Tuche bekleidet waren. **Se. Churfürstl. Durchl.** fuhr mit der Hofstadt/iedoch nur in der Stille/ nach dieser Kirche/ und sahen mit Vergnügen an/ wie der Herr Doctor **Breithaupt** zwey Doctores Theologiæ, der Hr. Geheime Rath Doctor **Stryk** 8. Doctores juris, und 3. Licentiaten / der Herr Doctor **Hofmann** 10. Doctores Medicinæ, und der Hr. Professor Cellarius 30. Magistros wie Sie es nennen/ creirte. Nach vollbrachten Actu kamen Sie mit ihren Promotis Doctoribus und Magistris in Procession nach dem Schlosse/ und wurden alle mit einander in dem grossen Saale an einer Tafel auf das beste bewirthet / bey welcher Ihnen abermal die Churfürstl. Trompeter mit ihrer martialischen Music aufwarteten. Unter den Herrn Ministern besuchten Sie die beyden Herrn von **Danckelmanns**/ als die wahrhafften Patroni Musarum und Mecænates, dieselben zu einer desto grössern Freymütigkeit durch ihr gütiges Zusprechen aufzumuntern/und der beständigen fernern Gnade und Hulde **Sr. Churfl. Durchl.** Ihres allerseits gutthätigen **Augusts** zu versichern. Von den Hof-

Leuten

Lenten aber kam der Herr Schloß-Hauptmann Freyherr von **Kolbe Wartenberg** / und brachte Ihnen von dem herrlichsten Mund-Weine **Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit** (wovon Er Ihnen ein Faß geben lassen) unterschiedene Gesundheiten; damit anzuzeigen: daß auch Er die Musen wohl kenne / und das VIRTUS NOBILITAT, so Er allezeit im Munde zuführen pfleget / zu seiner erlangten Würde und hohen Ehren-Stelle weit ein mehrers / als sein uraltes Geschlecht beygetragen habe.

Nach Mittage theilte man allen Herren Professoribus, allen Collegiis, den 8. Herren Grafen / wie auch allen durchgehends / die bey diesem Aufzuge einige Mühe gehabt / die darzu geschlagene gold- und silberne Medaillen aus; deren Eine die Umbstände der Fundation nemlich des Krieges / die Andere die Wichtigkeit solcher Stifftung / und die Dritte den Ruhm vorstellete / den **Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit** sich dadurch erwerben würde. Die Erste / die der berühmte **Pfaltz** gegraben / hatte auf dem Revers oder der Gegen-Seite das Bild der Pallas und des Kriegs-GOttes Mars / die sich über einem Altare die Hände geben / und die Stadt Halle im Gesichte habend / ihre sonst seltene Einigkeit gegenwärtiger glückseligen Regierung **Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit** zuschreiben / mit dieser Uberschrifft nach alter Römischer Art: Felicitas temporum, und unten: Academia Hallensi in medio bello fundata. Die andere / die von demselben **Pfaltz** gestochen worden / aber noch nicht völlig fertig werden können / zeiget den Jupiter / den Vater der Pallas auff seinem Stuhl sitzend / mit seinem Zepter in seiner Hand / und mit einem Adler an seinem Stuhle / und welcher der Stadt Halle / die in Gestalt einer Frauen mit einer Corona turrita vor Ihm auff den Knien lieget / das Palladium übergiebt / und von der Stadt diese Danckſagungs-Worte empfängt: Tanti mihi muneris auctor. Die Worte sind aus dem Ovidio / und das Bild schicket sich so viel eigentlicher auf diese Solennität / als das Palladium gar natürlich eine Universität abbildet / und Jupiter eben der eintzige von den Göttern ist / der Zepter und Adler / die Wapen **Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit** führet. Die Dritte / von einem andern Künstler / **Schultz** genant / gestochen worden / hat auff der rechten Seite über dem Bildnisse **Sr. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit** den Vers aus dem Juve-

 nale,

nale, Respexit tristes hac tempestate Camænas, und auf der andern den Pegasum / wie er / nach Aussage der Fabel / mit seinem Hufe den Brunnen Hypocrene auf dem Berge Helicon öfnet / mit diesen Worten: Fama novi fontis. Beydes das Corpus als auch die Anima, daß Bild und die Uberschrifft ist aus dem 5. Buche Metam. Ovidii, allwo / wie bekant / die Pallas / nachdem sie erfahren / daß der Pegasus einen neuen Brunnen gemacht / auf den Parnaß gelauffen kommt / und die Musen voller Bestürtzung anredet: Fama novi Fontis nostras pervenit ad aures, &c. So denn nicht allein die Stifftung einer Academie an sich / durch das Sinn-Bild der Academien den Brunnen Hipocrene / und den daraus entstandenen Ruhm / durch das Sinnbild des Ruhms den Pegasum / andeuten; sondern auch noch darzu / durch die Worte novi fontis, den Ort der Academie und die Saltz-Brunnen der Stadt Halle mit anzeigen sollen.

Nebst diesen ernsthafften Verrichtungen hatte man gegen Abend auch einen lustigen Zeit-Vertrieb an dem künstlichen Reifen-Tantze der Faßbinder / dem Wasser-Stechen der Hallorum / und der Berg-Music der 120. Wettinischen Bergknappen; von welchen die letztern sonderlich gar wohl verdienen daß man sich ihrer allhier erinnert / weilen ihr Bergwerck / so sie Schertz-weise eine unter-irrdische Universität nennen / zum wenigsten darinn der neu gestiffteten Universität gleich kommt / nemlich daß es eben so wol als diese Academie schon vor vielen Jahren in Vorschlage gewesen / und nicht eher als unter itzt-regierender Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zum Stande gekommen.

Und hiemit ward in dieser grossen Solennität ein Ende gemachet / dergleichen was diese Stifftung an sich betrifft / nur zwo in diesem Seculo an der Duisburgischen und Kielischen Universität; was die Pracht der Ausführung aber angehet / nach der erfahrnsten Leute Urtheil noch keine iemahls gesehen worden. Es sey daß man den Einzug und Gegenwart Sr. Churfürstl. Durchl. oder den sonderbaren Aufzug der Procession / oder die kostbare Kleidung der Herren Professoren / oder den in der Speisung und Austheilung der Medaillen erwiesenen Uberfluß und Freygebigkeit / oder auch endlich den hohen Magnificentissimum ansehe; so gestehen alle durchgehends / daß man weder mit gröſſerm Pomp und Glantz eine Universität einweihen / noch dieselbe höher beehren können. Wobey diese neugebohrne Friderichs-Universität / zur erfreulichen Vordeutung ihres künfftigen geruhigen Aufnehmens / auch noch hierinn glücklich gewesen: daß / wie bey grossen Ausrichtungen / es sey im Gedränge oder auf eine andere Weise insgemein Unglück vorzugehen pfleget / dieses ihr Fest hingegen ohn alle Unlust und Schaden nach Wuntzsch abgegangen / und allerdings das Wet-

ter

ter sich demselben beqvemet / welches nach jenem Virgilianischen Verse: Nocte pluit tota redeunt spectacula manè, alle Nächte zwar geregnet / aber sich doch alle Morgen wieder auffgeklåret / und biß zu Ende der des Tages vorgehabten Handlung aufgeklärt geblieben.

Nur eins schien dennoch ihrer vollkommenen Glückseligkeit abgegangen zu seyn / nemlich / daß Ihre Churfürstl. Durchlauchtigkeit die Churfürstinn wegen eines unverhofft-angekommenen werthen Gastes / Seiner Hochfürstl. Durchlaucht. Ihres Herrn Bruders des Chur-Printzen von Braunschweig dieser Einweihung nicht mit beywohnen können. Aber weilen Ihre Churfürstliche Durchlaucht. wie bekant / nicht allein alle Wissenschafft hoch halten / sondern auch die Lesung guter und gelehrter Bücher Ihren beständigsten und angenehmsten Zeit-Vertreib seyn lassen: So ist kein Zweiffel / daß ungeachtet höchstgedachte Ihre Churfürstl. Durchlaucht. diese Universität nicht mit einweihen helffen / Sie dennoch Derselben mit Gnaden zugethan seyn / und solche als eine so wol gezogene Tochter der Weißheit Ihres Durchlauchtigsten Gemahls auch für die Ihrige erkennen und lieben werde; ungefehr auff die Art / aber auff eine wahrhafftere Weise / als wie die Alten ehmals gedichtet: daß die Pallas ohne Zuthuung einer Gemahlin aus dem Gehirne des Jupiters entsprungen / und dennoch von seiner Gemahlin der Juno für eine selbst-erzeugete Tochter gehalten und angenommen worden. Welches denn diese Universität sich so viel leichter verheissen kan / als man ihre Herren Professores aus den geschicktesten Leuten zusammen gesuchet / und deren die meisten sich beydes in ihren Auditoriis, als auch bey Hofe in Ansehen zu bringen wissen.

Des Dienstags Morgens / als den 3. Julii / legte noch Seine Churfürstliche Durchlaucht. nach der unabläßigen Sorgfalt / mit der Sie das gemeine Beste zu befördern suchen / den ersten Stein zu der einen der sieben Schleusen / die Sie eine halbe Meile unterwerts Halla zu Trota / den Saal-Strohm in die El-

be

be navigabel zumachen/bauen lassen; und reiseten darauf über Dessau wieder nach Berlin zurücke/vergnügt von dieser Ihren neuen Universität / und dem ewig-währenden Gedächtnüß-Mahle so Sie dadurch **Ihrem Geburts-Tage** gestifftet. Alle andere Gedächtniß-Mahle müssen mit der Zeit vergehen; aber gleich wie die Musen an sich unsterblich / und unter allen Clienten die aller-danckbarsten seynd; also werden Sie nimmermehr **Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit hohen Nahmen** in ihrem Munde zu führen auffhören/ wie wir es schon an den fürtrefflichen Holländern / dem unvergleichlichen **Grævio, Francio** und **Brockhusio** warnehmen/ welche weder unter **Seiner Churfürstlichen Durchlaucht.** Gebiete stehen / noch auch von Jemanden in ihrer freyen Republique ihren Beyfall erzwingen lassen; und dennoch **Sr. Churfl. Durchlaucht.** zu Ehren diese Ihre Stifftung auff das herrlichste/ beydes in gebundener als ungebundener Rede besungen. Wovon man den Abdruck dermaleins in demjenigen Buche beysammen finden wird / welches von dieser gantzen Inauguration mit allen dazu gehörigen Stücken geschrieben werden soll.

Yl 3890
4°

ULB Halle 3
002 168 995

56

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60321-p0026-6

1

Beschreibung

Der

CERE[illegible]IEN,

welche

Uni[illegible]Halle

den [illegible]4.

Druckts Ulrich [illegible] Hof-Buchdr.

2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60321-p0027-2